

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 137.

Dienstag den 17. Mai.

1853.

Stadttheater.

Herr Lichatschek setzte am 15. d. M. sein Gastspiel als Ivanhoe in Marschner's Templer und Jüdin fort. Diese nicht sehr umfangreiche und gegen die des Templers sehr in Schatten tretende Partie ist dennoch vom Componisten so reich ausgestattet worden, daß ein Sänger sich in ihr als solcher vielleicht mehr als in mancher großen Rolle zeigen kann. Der Ivanhoe gehört zu den berühmtesten Leistungen des Gastes, und das mit vollkommenem Recht. Herr Lichatschek singt die drei Hauptnummern, die er überhaupt hat, mit einer Vollendung und einem Verständnis, wie wir dies bis jetzt noch bei keinem anderen Sänger gefunden haben. Er wußte in dem wunderlieblichen und zarten Duett mit Rebecca im ersten Acte seinen Part mit der innigsten Gefühlswärme vorzutragen, im dritten Acte dagegen den vom Componisten so glücklich getroffenen chevaleresken Ton in schönster Weise wiederzugeben. Der Beifall, den das Publicum Herrn Lichatschek zollte, war wie gewöhnlich ein enthusiastischer. — Die Rebecca ist jedenfalls eine der besten Leistungen der Fräulein Mayer. Sie war an diesem Abende besonders gut disponirt und errang sich neben dem Gaste die meiste und gerechteste Anerkennung. Herr Brassin gab sich seltene Mühe, die angreifende und schwierige Rolle des Bois Gilbert den hohen Anforderungen gemäß durchzuführen, die man an einen Darsteller dieser Hauptpartie stellen muß. Es gelang ihm dies im Ganzen und er erhielt nach seiner großen, wie uns schien etwas gekürzten Arie im zweiten Acte reichen Beifall. Sehr ergötlich war Herr Behr als Bruder Luck, wie auch Herrn Schneider's (Wamba) Vortrag der

beiden Partenthieler lobend zu erwähnen ist. Die übrigen singenden Personen waren durch die Herren Schott (Stoßmeister), Stürmer (König), Zellmann (Maurice de Bracy) und Herboldt (Loksbj) gut vertreten. Schade, daß man die Partie der Harfe in dieser Oper wegließ, da wir gegenwärtig in Frau Rudolph eine so treffliche Harfenspielerin besitzen. — Obgleich man es nicht überall gern zu sehen scheint, wenn bezüglich der Regie oder dergleichen die Kritik sich eine Erinnerung erlaubt, so müssen wir doch auch diesmal wieder eine dahin zielende Bemerkung machen, ohne deshalb der Befähigung oder der von uns bei jeder Gelegenheit freudig anerkannten Thätigkeit der Herren Regisseure auch nur im mindesten zu nahe treten zu wollen. Ebenso wie Cavallerie, wenn sie zu Fuß ist, unseres Wissens nie mit einer Feuerwaffe, sondern stets mit gezogenem Säbel in Parade aufmarschirt, so hatten die Kämpfer bei einem Gottesgericht — ganz so wie bei dem noch jetzt üblichen Duell — gleichmäßige Angriffs- und Schutzwaffen. Bei dem in der in Rede stehenden Oper vorkommenden gerichtlichen Zweikampfe zwischen Ivanhoe und Bois Gilbert erschien Ersterer — wie ganz richtig — vollständig geharnischt, während Letzterer jedoch an Schutzwaffen bloß Helm, Schild und eine Art von Ringtragen hatte. Wenn dies früher auf unserer Bühne auch Gebrauch gewesen wäre — was übrigens nicht der Fall — so würde daraus gewiß noch nicht gefolgert werden können, daß es auch das Richtige sei. *h.

Berichtigung. Im gestrigen Stück d. Bl., Seite 1950, muß es Zeile 10 von unten im ersten Aufzuge heißen: zu erwiedern statt zu erzielen.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 7 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 $\frac{1}{4}$ U. u. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Guntershausen u. Cassel; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Eisenach und Umgehung Cassels; 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten in Erfurt und Umgehung Cassels, und 4) Nachts 10 U., mit Uebernachten in Halle und Umgehung Cassels. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 5 $\frac{3}{4}$ U.; 2) Morgs 7 U.; 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Cöthen und 6) Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Theater. 4. Sommer-Abonnementsvorstell. (V. Botsvorstell.).

Richard's Wanderleben.

Lustspiel in 4 Acten nach dem Englischen von Kettel.

Personen:

Georg v. Donner, Schiffscapitain,	Herr Pauli.
Heinrich, sein Sohn,	Herr Lobe.
Sophie Heinfeld, seine Nichte,	Fräul. Schäfer.
Gybraim Blatt, ihr Hausverwalter,	Herr Rengel.
Richard Wanderer, reisender Schauspieler,	Herr von Dthebraven.
Vock, Prinzipal einer reisenden Schauspieler-gesellschaft,	Herr Ballmann.
Fell, sein Regisseur,	Herr Stephan.
Speck, Pächter,	Herr Stürmer.
Marianne, seine Kinder,	Fräul. Kläger.
Simon,	Fräul. Kauschenbach.
Robert, Fischer, vormal's Matrose, im Dienste des Schiffscapitains,	Herr Saalbach.
Walter, Dorfschulmeister,	Herr Herboldt.
Paul, Heinrich's Bedienter,	Herr Steps.
Schnapp, Gerichtsdiener,	Herr Schott.
Ein Gastwirth	Herr Cramer.
Gerechtsdiener.	

Die Handlung ist abwechselnd auf Sophiens Landfeste und einem nahe-legenden Dorfe.

Zum Schluß:

Pas de deux, getanzt von Herrn Balletmeister Oranzow u. Fräul. Roth.